

Erfolg durch Innovation und zeitnahes Design

Polstermöbel-Hausmessen: Industrieverband zieht positive Zwischenbilanz / Inlandsnachfrage schleppend / Moderate Preiserhöhung angekündigt

COBURG

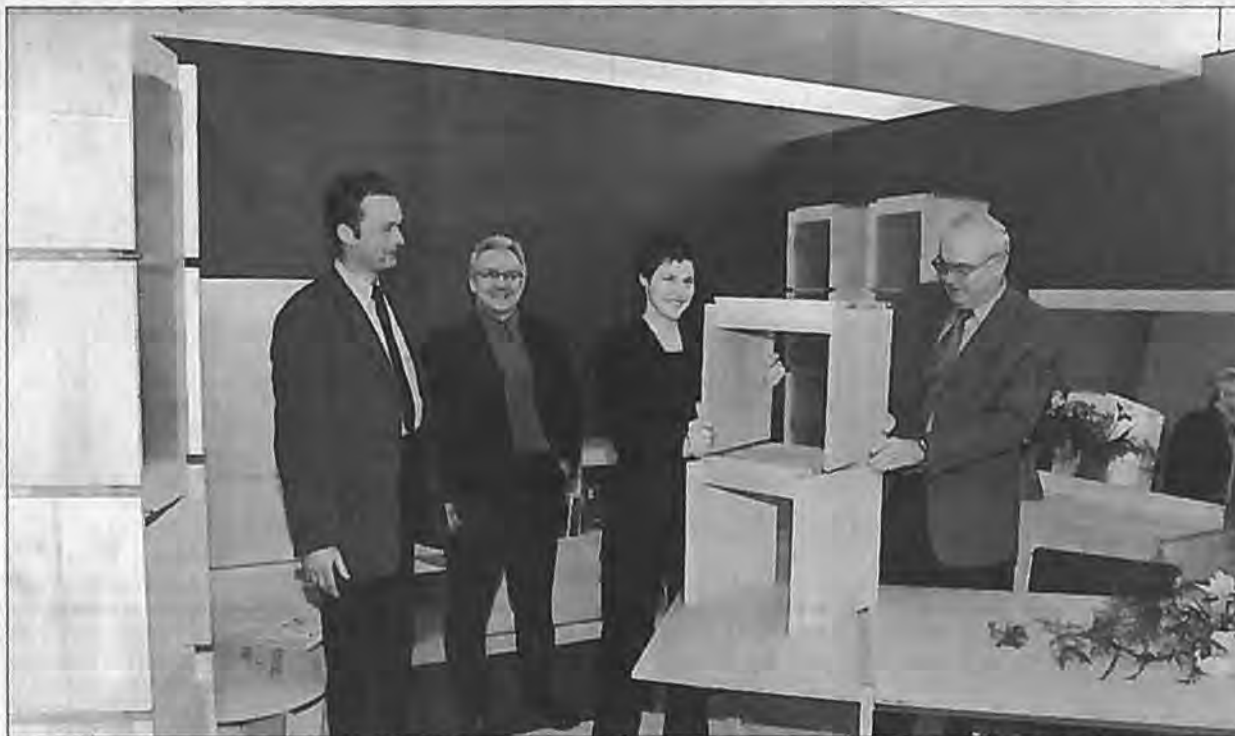
Von Christoph Scheppe

Nach wie vor besteht in der Polstermöbel-Branche kein Grund zum Jubel, aber Pessimismus ist auch nicht angebracht. Anton Rösch, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Industrieverbandes Möbel-Holz-Kunststoff Bayern/Thüringen, zog gestern eine verhalten-positive Zwischenbilanz der noch bis Samstag, 8. Oktober, andauernden „Hausmessen Oberfranken“.

Im Gegensatz zur Möbelmesse Ost-Westfalen (MOW), die bei den Ausstellern alles andere als Euphorie ausgelöst habe, sei die Stimmung bei einem großen Teil der heimischen Produzenten „erheblich besser“. Rösch führte dies in erster Linie auf innovative Neuentwicklungen und zeitnahes Design zurück. „Die Oberfranken haben sich große Mühe gegeben und ich hoffe, dass sich die gute Stimmung und das Interesse des Handels in realen Orders niederschlägt und für vollere Auftragsbücher sorgt“, so Rösch.

Die oberfränkischen Hausmessen beinhalten 40 Haus- und Werksausstellungen der ortsansässigen Produzenten sowie die beiden Messezentren in Grub am Forst und Sonnefeld. Beteiligt sind rund 120 namhafte nationale und internationale Anbieter, darunter Unternehmen aus Belgien, Dänemark, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich und aus den USA.

Mehr Neuentwicklungen als 1998 belegen für Anton Rösch die stark ausgeprägte Innovationsbereitschaft. Parallel zur weiteren Optimierung von Qualität und Service erhält dabei das internationale und zeitgeistorientierte



Von der Leistungsfähigkeit der heimischen Polstermöbel-Industrie überzeugten sich gestern Landrat Karl Zeitler (rechts) und Wirtschaftsförderer Robert Heiligenthal (links). Bei der von Alexander Härty (zweiter von links) geführten Alfred Göhring GmbH demonstrierte Tamara Härty (zweite von rechts) das von ihr konzipierte Möbelbaukasten-System TEMA.

Design als Vermarktungsargument einen zentralen Stellenwert. Schlichte, kubische Formen haben Einzug gehalten und das Gesamtsortiment vieler Firmen beeinflusst. Hinzu kommt, dass fast jedes Modell in bis zu 60 Stoffarten und Farben erhältlich ist. Pastellige Unis und Grautöne in allen Schattierungen markieren aktuelle Trends. Besonderes Plus: Die oberfränkischen Polstermöbel haben sich verstärkt dem Sitzkomfort gewidmet.

Für Rösch ist diese Entwicklung eine logische Konsequenz der Kooperation heimischer Produzenten mit der Fachhochschule Coburg. Die Arbeit der FH habe in hochqualifizierter Weise ihren Niederschlag gefunden. In Zukunft solle diese Zusammenarbeit noch intensiviert werden. Der Erfolg zeige, dass der von der Industrie umgesetzte kreative Part der FH auf dem umkämpften Markt seine Wirkung nicht verfehle.

In einer führenden Position sehen sich die oberfränkischen Hersteller in Sachen Service für den Fachhandel in Verbindung mit modernen Hilfsmitteln zur Verkaufunterstützung. So werden in diesem Jahr gerade auch elektronische Verkaufshilfen noch stärker forciert, die dem Verkäufer komplette Sortimente und Bezugstoffpaletten samt Preisstellungen offerieren. Alles in allem hat dies nach Einschätzung des Verbandes dazu ge-

führt, dass – anders als bei der MOW – neben den Vertretern der Großein-käufer auch vermehrt einzelne Möbelhändler den Weg nach Oberfranken gefunden haben.

Konnten in den ersten neun Monaten des Jahres die Preise konstant gehalten werden, ist laut Anton Rösch im IV. Quartal mit einer Erhöhung um zwei Prozent zu rechnen. Diese moderate Anhebung lasse sich auf Grund der hohen Qualität auf dem Markt durchsetzen.

Insgesamt erzielten die Polstermöbel 1998 mit 22800 Beschäftigten bundesweit einen Umsatz von 5,08 Milliarden Mark. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen leichten Anstieg. Jedes zweite Möbelstück kam aus Bayern, jedes dritte aus Oberfranken. Im Freistaat (9900 Beschäftigte) lag der Umsatz bei 2,25 Milliarden (plus 4,4 Prozent).

Während laut Prognosen die ersten neun Monate des aktuellen Jahres bundesweit einen Umsatzrückgang von 1,3 Prozent brachten, stieg er in Bayern um 1,1 Prozent – ein Wert, der laut Anton Rösch auch für Oberfranken repräsentativ ist. Wie in anderen Bereichen der Wirtschaft zeige sich aber, dass höhere Renditen nur dann erzielt werden können, wenn Arbeitsplätze abgebaut würden. 1998 verloren allein in Bayern 300 Polstermöbel ihren Job.

Insgesamt beklagt die Branche wie in den Vorjahren eine anhaltend schleppende Inlandsnachfrage. Auch wenn im fürs Überleben wichtigen Exportbereich leichte Steigerungen zu verzeichnen sind, haben die Betriebe mehr denn je gegen die Konkurrenz aus den Billiglohnländern einen schweren Stand.

Otto Schily als Schirmherr

Drei Landkreise feiern gemeinsam die deutsche Einheit

SESSLACH

1995 feierten die drei Landkreise Coburg, Hildburghausen und Haßberge den Tag der Deutschen Einheit ge-

Bundesinnenminister bei einer Kundgebung auf dem Marktplatz sprechen wird. Dieser Termin sei aber noch nicht vom Büro des Ministers bestätigt worden, hieß es gestern aus dem Coburger

Schwacher Herbstaufschwung

Rund 11 100 Arbeitslose zum Monatsende im Amtsbezirk / Zwischenhoch ist beendet

COBURG

Der Arbeitsmarkt im Amtsbezirk Coburg ist schwach in den Herbst gestartet. Zwar setzte nach Ende der

franken die Abnahme bei 2,3 Prozent lag, Bayernweit liegt die Arbeitslosigkeit derzeit noch um sechs Prozent niedriger als im Vorjahr, in der Coburger Region nur noch um einen Prozent-

Innerhalb des Bezirkes haben eine hohe Zahl an Arbeitslosmeldungen, insbesondere im Geschäftsstellenbezirk Kronach, ihre Spuren hinterlassen. Hier verringerte sich die Arbeitslosig-